

Abstracts der Posterbeiträge zur 39. VÖK-Jahrestagung



Fachtierärzte Althangrund, 1090 Wien, Österreich

Entfernung von limbalen Melanomen mittels perforierender Sklerokeratoplastik (zwei Fallberichte)

P. Spiegel, Ch. Katic, V. Herb

Schlüsselwörter: Limbales Melanom/Melanozytom, Tumor, Sklerokeratoplastik, Auge.

Einleitung: Das limbale Melanom (Melanozytom) ist das häufigste okuläre Melanom beim Hund und meist gutartig. Besonders betroffen sind Retriever, Deutsche Schäferhunde und deren Mischlinge (Donaldson et al. 2004; Mathes et al. 2015; Cochrane & Mohoric 2020). Klinisch erscheinen sie als glatte, schwarz pigmentierte Massen im Bereich des Limbus sowie der angrenzenden Sklera und Hornhaut. Trotz ihres langsamen Wachstums ist eine frühzeitige chirurgische Entfernung nötig, um Sehvermögen und Bulbus zu erhalten. In dieser Fallserie beschreiben wir zwei Hunde, bei denen eine perforierende Sklerokeratoplastik (PSKP) erfolgreich durchgeführt wurde.

Fallberichte: Eine acht Jahre alte kastrierte Hündin (Juli 2024) und ein 9-jähriger Rüde (Oktober 2024) wurden zur Exzision eines einseitigen limbalen Melanoms überwiesen. Eine vollständige Augenuntersuchung inkl. Gonioskopie ergab eine Beteiligung des Hornhautendothels, weshalb eine vollständige Resektion der betroffenen Augenwand erforderlich war. Die Operation erfolgte unter Mikroskop mit zentraler Muskelrelaxierung (Rocuronium 0,3 mg/kg). Das Melanom wurde mittels PSKP vollständig entfernt, der Defekt mit Subserosa des Schweinedünndarms (Vetrix® BioSIS Plus+ Multi-layer) gedeckt und mit einem Bindehautlappen übernaht. Die Patienten blieben zur intensiven Nachsorge 24 h stationär. Postoperativ erhielten sie einen Halskragen, topisch Moxifloxacin, Prednisolonacetat, Dorzolamid/Timolol und Atropin sowie

systemisch Amoxicillin/Clavulansäure (22 mg/kg BID PO) und Prednisolon (1 mg/kg SID PO).

Der Heilungsverlauf war komplikationslos. Bei Kontrollen zeigten sich die Augen visuell, reizfrei, normotensiv und ohne Rezidiv.

Diskussion: In der Literatur werden verschiedene Exzisionsverfahren mit und ohne adjuvante Therapie beschrieben. Bei der PSKP kommen unterschiedliche Materialien zur Defektdeckung zum Einsatz (Gelatt & Peterson 2011). Wir wählten die PSKP, um das Melanom vollständig zu entfernen und den Visus zu erhalten. Der Eingriff erfordert mikrochirurgische Technik, ein Operationsmikroskop und besondere Anästhesieüberwachung. Die Eröffnung des Bulbus birgt Risiken (Blutung, Infektion, Sekundärglaukom), jedoch sind die Erfolgsaussichten für eine kurative Therapie mit Visuserhalt gut (85–95 %) (Gelatt & Peterson 2011). Auch unsere Patienten zeigten einen sehr guten Verlauf.

Das verwendete Material Vetrix® BioSIS eignet sich ebenfalls zur Versorgung von Hornhautperforationen, ist lagerfähig, kostengünstig und gut verträglich. Eine Hornhauttransplantation hätte kosmetisch und funktionell ggf. bessere Ergebnisse geliefert, jedoch bei erhöhtem Risiko einer Abstoßung.

Schlussfolgerung: Die PSKP mit Einbringung von Vetrix® BioSIS und Bindehautlappen ermöglichte die vollständige Entfernung limbalen Melanome mit komplikationslosem Verlauf und Erhalt des Sehvermögens.

Literatur

Cochrane ZN, Mohoric PJ. Deep lamellar keratectomy and penetrating scleroplasty using CO2 laser photoablation and bimodal grafting for the treatment of a limbal melanoma in a dog. Clin Case Rep. 2020;8(4):751–756.

Donaldson D, Sansom J, Scase T, Adams V, Mellersh C. Canine limbal melanoma: 30 cases (1992-2004). Part 1. Signalment, clinical and

histological features and pedigree analysis. Vet Ophthalmol. 2006;9(2):115–119.

Gelatt KN, Peterson J. Veterinary Ophthalmic Surgery. Elsevier; 2011.

Mathes RL, Moore PA, Ellis AE. Penetrating sclerokeratoplasty and autologous pinnal cartilage and conjunctival grafting to treat a large limbal melanoma in a dog. Vet Ophthalmol. 2015;18(2):152–159.

Korrespondierende Autorin: Pia Spiegel, E-Mail: pia.antonia.spiegel@gmail.com